

Der Agnes Karll-Verband und sein Einfluß auf die Entwicklung der Krankenpflege in Deutschland

Autorin der Rezension: Iris Heise

Elster, Ruth. (2000). Der Agnes Karll-Verband und sein Einfluß auf die Entwicklung der Krankenpflege in Deutschland. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag. 247 Seiten, 26 €, ISBN 3 – 933050 – 48 – 0.

Das Buch umfasst das Vorwort der Vorsitzenden des Deutschen Berufsverbandes für Krankenpflege (DBfK), einen Aufruf von Agnes Karll zum Engagement der Krankenpflegerinnen, um ihre berufliche Situation zu verbessern, ein Vorwort der Verfasserin, die verschiedenen Themenbereiche, ein Schlusswort und die Biographie der Verfasserin sowie die Quellenangaben.

Themenbereich 1 befasst sich mit der Entstehung der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands (B.O.), Themenbereich 2 mit der Entstehung des Agnes Karll-Verbands, Themenbereich 3 mit der Weiterentwicklung des Agnes Karll-Verbands und Themenbereich 4 mit dem Übergang des Agnes Karll-Verbands in den Deutschen Berufsverband für Krankenpflege (DBfK).

Die Vorsitzende des DBfK nennt als Zielgruppe die Lehrenden in Pflege – womit sie vermutlich die Bereiche Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege meint – und in Gesundheitsberufen im Fach Berufskunde. Inwieweit das Buch auch für Lehrende anderer Gesundheitsberufe geeignet ist, ist fraglich, da sie eben keine Pflegeberufe sind. Es geht ebenso nicht hervor, ob das Buch auch für Auszubildende der Pflege geeignet ist und ob es auch für die Pflegeforschung hilfreich sein kann, um zu einem besseren Verständnis der Pflegeberufe beizutragen.

In leicht verständlicher Formulierung schreibt die Verfasserin das Buch aus ihrer Perspektive und aus der Perspektive des Berufsverbandes. Durch diese Schreibweise und die zahlreichen Abbildungen wird die Entwicklung des Berufsverbandes nachvollziehbar und so lebendig dargestellt, als würde der Leser selbst in diese Zeit zurückversetzt.

Schwerpunkt dieses Buches ist die Entwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Krankenpflege. Auf die Krankenpflegehilfe wird weniger und auf die Altenpflege wird kaum eingegangen, so dass in diesen Bereichen der Einfluss des Berufsverbandes nicht richtig deutlich wird. Es wird auch auf die Ausbildung in der Krankenpflege und in der Kinderkrankenpflege in Europa eingegangen. Das Eingehen auf die Krankenpflege und Kinderkrankenpflege in Europa ist nicht ganz passend, wenn über den Agnes Karll-Verband und sein Einfluss auf die Krankenpflege in Deutschland geschrieben wird. Sonst wäre es empfehlenswert, das Buch umzubenennen in „Der Agnes Karll-Verband und die Entwicklung der Krankenpflege in Europa“.

In dem Buch wird der Eindruck erweckt, als habe der Agnes Karll-Verband die einzige Aufgabe darin gesehen, eine adäquate Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Krankenpflege voranzutreiben und deren Qualität zu sichern. Auf die Verbesserung

der Arbeitsbedingungen als weitere Aufgabe des Berufsverbandes wird kaum eingegangen.

Zur Seite 23 hier noch eine Anmerkung: Es ist falsch, von Beziehungen von Agnes Karll zum „Deutschen Anker“ zu schreiben. Sie war dort selbst als Versicherungsvertreterin tätig und erreichte durch ihr Engagement die Absicherung der freien Schwestern im Falle von Krankheit und Invalidität. Bismarck hat zwar die Kranken-, Alters-, Unfall-Versicherung eingeführt, doch galt sie nicht für Krankenpflegerinnen generell. Die Schwestern in den Mutterhäusern waren über diese abgesichert und die freien Schwestern waren nicht abgesichert. Hier verweise ich auf einschlägige Literatur.

Alles in allem ein Buch, das besonders für Auszubildende und Lehrende in der Pflege und in der Pflegeforschung Tätige geeignet ist, das zu einem besseren Verständnis der Entwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflege beiträgt. Aber ob es auch zu einem besseren Verständnis der Entwicklung der Pflegeberufe beiträgt, bleibt offen.

Kontaktadresse:

Iris Heise
E-Mail: Iris.Heise@t-online.de